

Nichts ist so, wie es scheint

Wenn dein Leben sich plötzlich total verändert

Von -Sasa-chan-

Kapitel 41: Komm mit mir

„Eine Fledermaus?“ Naruto lachte auf, Sasuke seufzte nur.

Das ist sowas von klischeehaft. Zum Schluss schnipse ich und bin dann auch ne Fledermaus. =__= Kurz schielte Sasuke auf seine Finger, schüttelte dann aber den Kopf.

Nein, ich probiere das definitiv nicht aus.

„Das ist genial, ich will auch so ein Teil haben!“ Naruto schaute an die Stelle, an der Yoi eben noch gestanden hatte.

„Schade, dass ich nicht zum Vampir geworden bin. Dann hätte ich jetzt auch Superkräfte!“

„Was meinte Yoi wohl mit diesem Vergangenheits-Zeug? Ich meine, ist ja nicht so, als wären wir eine Reinkarnation eines früheren Selbst“, spottete Sasuke nur. Ihm wurde das langsam echt alles zu dumm. Von Naruto bekam er nur ein Schulterzucken als Antwort.

„Ach ja, das mit der Wohnung ist nicht so wild. Ich habe halt ein Loch in der Wand, aber was soll's. Ich muss ja nur heute Nacht so schlafen.“ Wieder triefte Naruto vor Sarkasmus. Seine Unterlippe drückte er leicht nach vor, ein Zeichen dafür, dass er schmollte. Es behagte ihm nicht, zu wissen, dass er mit so einem fetten Loch in der Wand hier schlafen musste, und dass Vampire wie am Tag der offenen Tür einfach bei ihm ein und aus gingen.

„Du kannst heute Nacht bei mir schlafen. In diesem Viertel kann sonst wer durch die Wand kommen. Oder Sai kommt zurück und vergewaltigt dich.“ Sasuke konnte nicht ganz ernst bleiben, das alles war einfach zu absurd. Die Situation aber nahm er durchaus ernst. Naruto würde er hier nicht alleine lassen.

Sonst wäre es ihm ja egal, was mit dem blonden Idioten war, aber nach all dem, was heute passiert war, konnte Sasuke ihn nicht einfach zurücklassen, dann könnte er sich ja gleich selbst einen Mörder schimpfen.

Dass ein friedliebender Nachbar durchs Loch steigen würde, um ihm Milch und Kekse zu bringen war doch ziemlich unwahrscheinlich. Auch die Polizei würde sich hier

umsehen, da das Loch sehr auffällig war, und eventuell müsste Naruto dann auch noch hier wegziehen, aber man würde ja sehen.

„Pack deine Sachen zusammen, was du eben alles brauchst. Und Wertsachen die du behalten willst. Das Loch da schreit förmlich: "Komm rein, hier gibt's was zu holen".“ Sasuke würde ein Nein nicht akzeptieren, und wenn er ihn mitschleppen müsste. Was ja jetzt im Grunde kein Problem mehr war.

„Echt jetzt? Bei dir?“ Naruto war mehr als verblüfft. Er kannte Sasuke schon ewig, genau deshalb kam es ihm so komisch vor. Niemals hätte er gedacht, dass er jemals einen Fuß in Sasukes vier Wände setzen würde.

„Bist du dir da auch sicher?“, fragte Naruto, immer noch leicht perplex.

Als Naruto so verwirrt war, sah Sasuke ihn mit einem unergründlichen Blick an.

„Naruto, ich weiß, du kannst mich absolut nicht leiden. Aber ich kann dich einfach nicht sterben lassen. Dieses Bedürfnis dich zu beschützen erdrückt mich richtig! Als ich vorhin weg war, war es auch schon ein wenig so. Und das mit Sai hat alles nur verschlimmert. Diese dämlichen Vampir-Gene. Ich wünschte echt, ich hätte sie nicht, dann könnten wir uns wie immer aus dem Weg gehen. Aber es ist eben nicht so, also pack deine Sachen und komm mit. Du wirst mich heute sowieso nicht mehr los, also spar dir deine Proteste, ja?“

Sasuke blieb ernst und sachlich, aber er meinte es, wie er es sagte. Sein Blick lag fest auf Naruto und er sah ihm ununterbrochen in die Augen.

Somit ist er der erste Außenstehende, der mein Reich betritt. Aber was soll ich denn machen? Hierbleiben werde ich sicher nicht, es stinkt viel zu sehr nach Blut. Und Sais Blut riecht grässlich.

Naruto verschränkte die Arme. Er sparte sich diesmal wirklich seine Proteste.

„Gut, ich komme mit. Ich habe ja keine andere Wahl.“ Naruto holte sich seine Wertsachen, seine Schulsachen und etwas zum Anziehen.

„So, gehen wir?“

Sasuke nickte leicht.

„Gut, dann mal los“, meinte Sasuke, schnappte Naruto und sprang mit ihm durch das Loch bis runter zur Straße. Dort setzte er ihn ab und drückte ihm sein Zeug wieder in die Hand. Ohne etwas zu sagen ging er dann los und seufzte nur wieder.

Warum musste mir so etwas passieren?

Naruto weitete die Augen, als sie plötzlich auf der Straße standen.

„Äh, okay?“ Der Blonde merkte, dass sein Puls sich wieder leicht beschleunigt hatte, nur weil der Uchiha ihn berührt hatte. Bei der Erkenntnis verzog Naruto sofort das Gesicht.

Das ist verdammt unfair!

„Tu nicht so cool, nur weil du jetzt ein Vampir bist“, motzte Naruto und folgte Sasuke dann.

„Ich tue nicht cool, es ist einfach nur praktischer so“, meinte Sasuke ungerührt und

ging weiter. Nach einer Weile wurden sie aber immer wieder angestarrt. Trotz später Stunde waren noch einige Leute unterwegs, und sie waren ja beide voller Blut. In Narutos Gegend würde niemand die Polizei rufen, denn da war so etwas ja halbwegs normal. Aber langsam kamen sie in eine edlere Gegend.

„Ich glaube, es war eine doofe Idee, einfach so loszulaufen. Wenn von denen jemand die Polizei ruft, was sollen wir denen dann sagen? Ich meine, sieh uns an.“ Naruto schaute zu dem Uchiha.

„Hm?“ Sasuke hörte Naruto zu. Er musste dummerweise zugeben, dass er dieses Mal Recht hatte.

„Tch... Das ist alles so nervig“, seufzte Sasuke und zog Naruto mit in eine Gasse, wo niemand sie sah. Dort hob er ihn samt seinem Zeug hoch und sprang auf ein Dach. Noch war es ja dunkel, also würde man sie nicht sehen. Und Sasuke hatte ja immerhin ein gewisses Tempo. Das hieß, ein Mensch würde mit den Augen wohl nicht folgen können.

Und so hüpfte er von Dach zu Dach und schaute, dass Naruto nicht bewusstlos wurde. Wer wusste denn, ob ihn dieses Tempo bekam? Aber im Auto konnte man ja auch unbeschwert mit 200 km/h fahren, also war wohl nur die plötzliche Beschleunigung ein Problem. Sasuke beschloss also, langsam zu beschleunigen, und nicht von 0 auf 100, denn der Druck wäre dann wohl zu stark.

Sie kamen bei einem kleinen Forstweg an. Dort sprang Sasuke vom letzten Dach und setzte Naruto ab.

„Ab hier ist niemand mehr“, meinte Sasuke ernst und ging dann los, den Forstweg entlang.